Integrierter Verkehrsentwicklungsplan Stadt Peine:
1. Öffentliche Infoveranstaltung

02.04.19, 18:00 bis 20:15 Uhr, Rathaus Peine

Ergebnisprotokoll (Stand 17.06.19)

Ablauf

1 Begrüßung
2 Einführung zum iVEP-Prozess
3 Vorstellung der Analyseergebnisse
4 Wandelgang-Diskussion an Themenstationen
5 Ausblick

Moderation und Protokoll

Karolin Thieleking, Julian David, Katharina Loose [KoRiS]

Anlage

1 Teilnehmerliste

1 Begrüßung

[Hans-Jürgen Tarrey, 1. Stadtrat Stadt Peine; Karolin Thieleking, KoRiS]

Herr Tarrey begrüßt im Namen der Stadt Peine die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 1. öffentlichen Informationsveranstaltung des integrierten Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Peine. Die heutige Veranstaltung soll dazu dienen, erste Analyseergebnisse vorzustellen und durch Anregungen der Teilnehmenden zu ergänzen.

Zu dieser ersten Informationsveranstaltung wurden neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises und der Auftaktveranstaltung weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Vereinen und Institutionen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

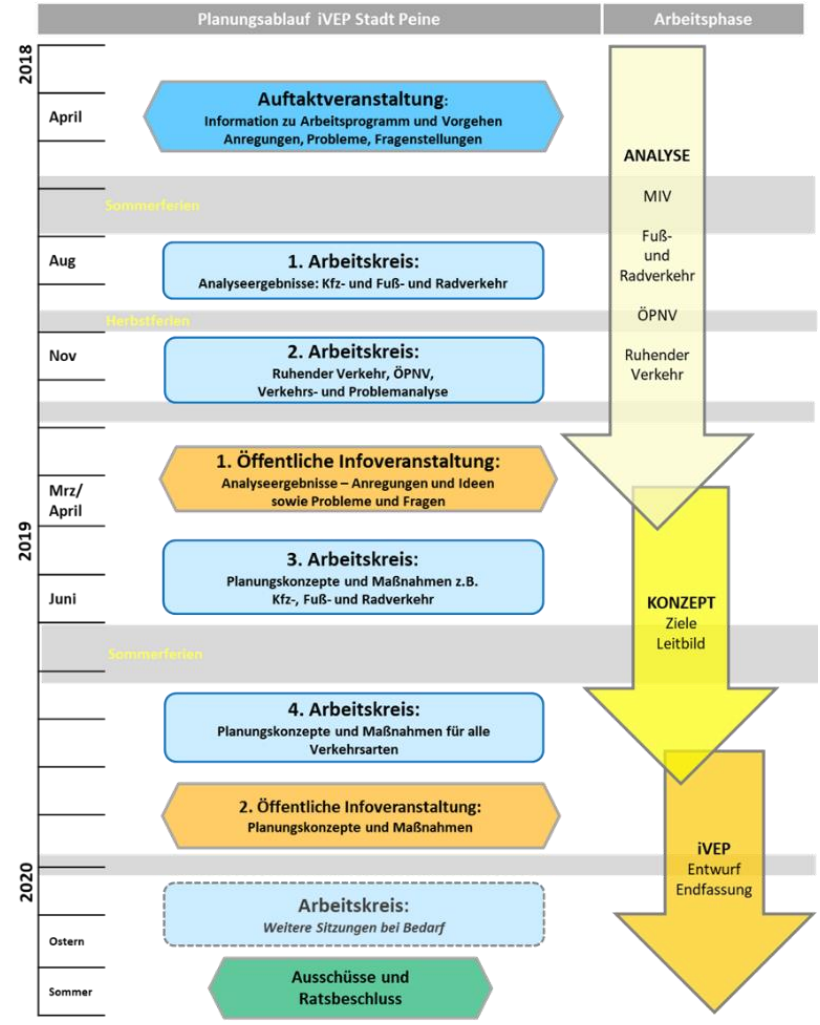
Beim Empfang konnten alle Teilnehmenden punkten, welche Verkehrsmittel sie wie oft nutzen:

Welche Verkehrsmittel nutze ich in und um Peine…	Häufig	Selten	Nie
Auto / Kfz	**24**	2	1
Bus & Bahn	5	8	3
Rad	**12**	5	2
Zu Fuß	9	5	2

2 Einführung zum iVEP-Prozess

Wo stehen wir? Wie gehen wir vor?

[Karolin Thieleking, KoRiS]



Vor gut einem Jahr hat die Stadt Peine begonnen, den Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2005 zu aktualisieren. Der **etwa zweijährige Planungsprozess** ist mit einer Auftaktveranstaltung zur frühzeitigen Information der beteiligten Verbände, Verkehrsbetriebe, Behörden, Träger und politischen Gremien im Frühjahr 2018 gestartet und wird kontinuierlich von einem Arbeitskreis begleitet. Der iVEP-**Arbeitskreis** (AK) setzt sich aus festen und ständigen Mitgliedern aus Politik, Behindertenbeirat, Stadtverwaltung, Landkreis Peine und Polizei zusammen.

Das Ziel des iVEP ist es, die Mobilitätsdaten und -beziehungen über alle Verkehrsarten hinweg zu erfassen, zu bewerten und in ihren Wechselwirkungen zu einem zukunftsorientierten System fortzuschreiben.

Zum Auftakt und im Arbeitskreis haben die beteiligten Institutionen und die Politik erste Anregungen und Hinweise zur Aufstellung des iVEP eingebracht. In den Infoveranstaltungen sollen die Sichtweisen und Erfahrungen möglichst vieler Verkehrsteilnehmer aufgenommen werden und in die Diskussion der Problemlagen und möglicher Maßnahmen einfließen. Gegen Ende des Planungszeitraums ist eine **zweite öffentliche Info-Veranstaltung** zur Präsentation der Maßnahmenvorschläge und des Planungskonzeptes vorgesehen.

3 Vorstellung der Analyseergebnisse

[Thomas Müller, IG Schubert]

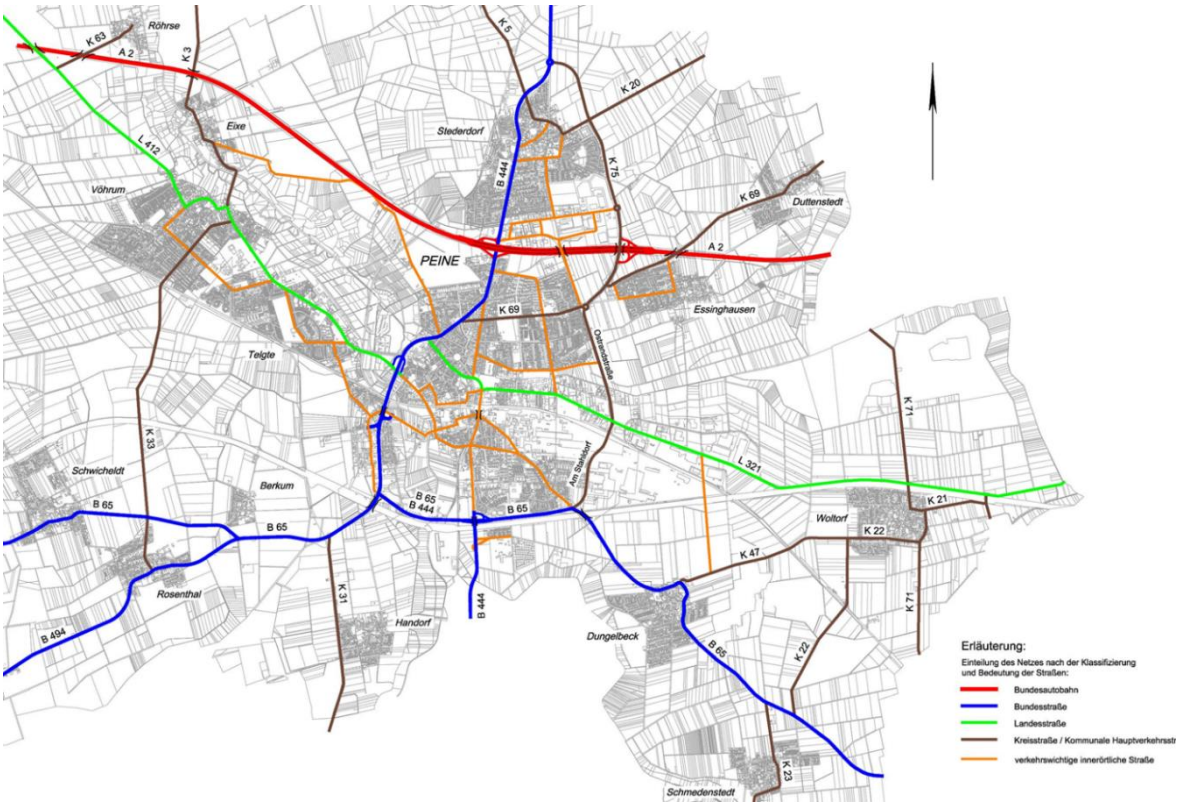
Herr Müller stellt die ersten, vorläufigen Analyseergebnisse der unterschiedlichen Verkehrsarten vor. Die Analyse zur Struktur und zum Verkehr basiert auf folgenden Daten und Grundlagen:

- Bereisung des vorhandenen Radverkehrsnetzes mit Aufnahme des Bestands und der Problempunkte
- Analyse des ÖPNV-Netzes im Stadtgebiet und des Fahrtenangebots
- Bestandsaufnahme des vorhandenen Straßennetzes und der Problempunkte
- Auswertung der Unfallschwerpunkte im Straßennetz

- Bestandsaufnahme des Stellplatzangebots in der Innenstadt, der vorhandenen Bewirtschaftung und der wegweisenden Beschilderung

Als Analysefazit lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt zusammenfassen:

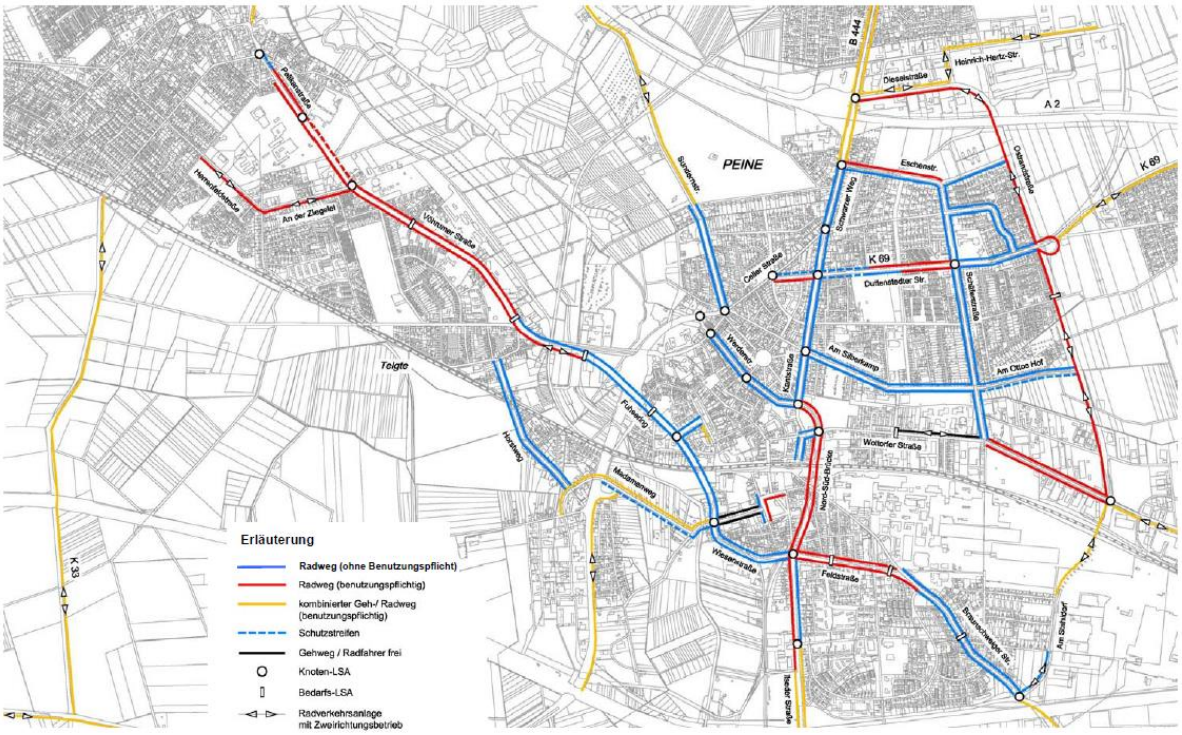
Kfz-Verkehr



Vorhandenes Straßennetz

- Verkehrsbelastungen weiter angestiegen (etwa wie prognostiziert)
- Verlagerung des Nord-Süd-Verkehrs von West nach Ost dort auch deutlich gestiegenes Schwerverkehrsaufkommen
- starke Entlastung der Celler Straße vom Schwerverkehr
- Straßennetz kann den Verkehr weitgehend noch leistungsfähig aufnehmen
- Erste Defizite an den Knotenpunkten im Zuge der östlichen Hauptachse (Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit)

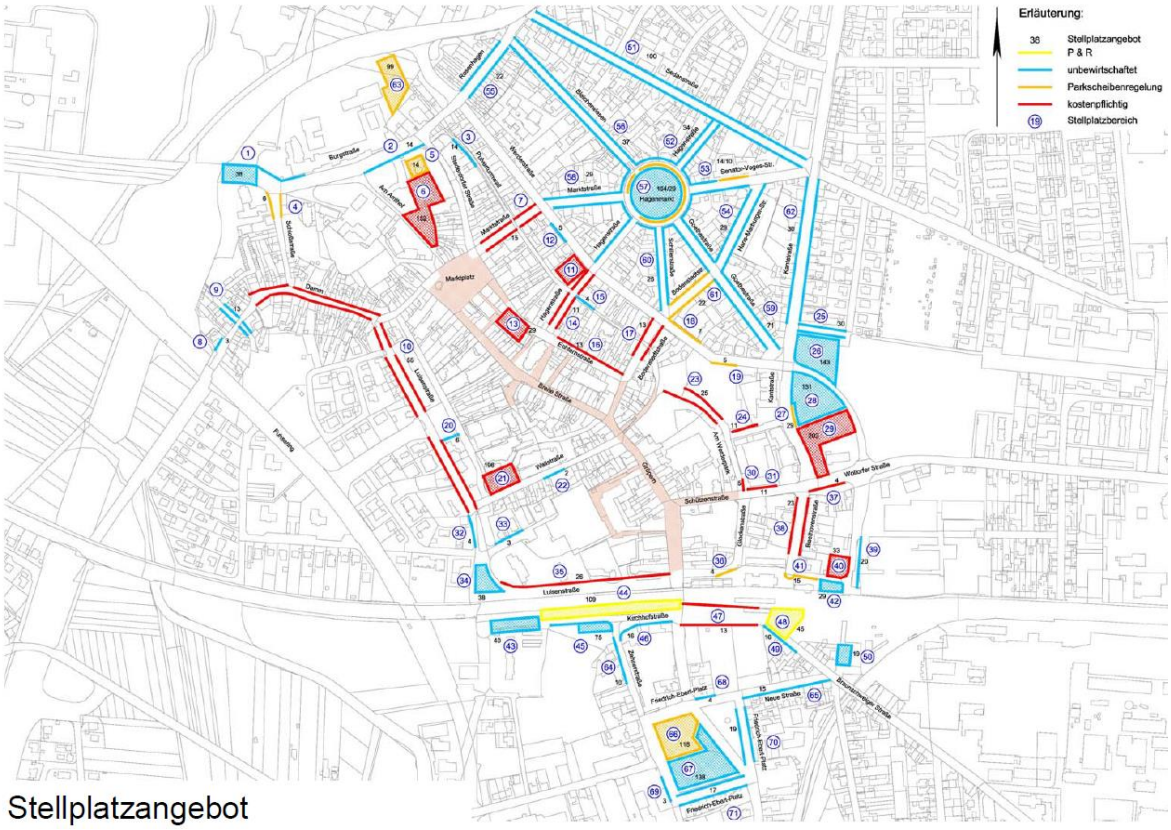
Radverkehr



Radverkehrsanlagen

- höchstes Radverkehrsaufkommen auf den Hauptachsen Schwarzer Weg und Vöhrumer Straße
- viele Radverkehrsanlagen nicht für Benutzungspflicht geeignet
- Beseitigung von punktuellen Mängeln erforderlich
- viele Abstellanlagen in der Innenstadt und am Bahnhof (hohe Auslastung auf der Nordseite)
- Ziel: Definition und Stärkung der Hauptrouten

Ruhender Kfz-Verkehr



- Grundsätzlich sinnvolles Bewirtschaftungskonzept
- hohe Auslastung an Markttagen (unbewirtschaftete Stellplätze)
- starke Parksuchverkehre
- Konsequenzen:
  - Angebotserweiterung?
  - Anpassung der Bewirtschaftung / Parkgebühren?
- Parkleitsystem, statisch oder mit Erfassung der Auslastung?

ÖPNV

Einzugsbereiche der Haltestellen

- dichtes Liniennetz mit Erschließung aller Stadtteile
- räumlich hohe Abdeckung bis auf Randbereiche
- Fahrtenangebot stark auf Schülerverkehr ausgerichtet
- 30- bzw. 60-Minutentakt im Stadtverkehr und Linien 500 / 530
- (fast) kein Angebot in den Abendstunden und am Samstagnachmittag
- Angebot an Sonntagen nur in Stederdorf, Vöhrum und Südstadt
- seit Fahrplanwechsel verbesserte Ausrichtung der Busfahrpläne auf den Fahrplan der Westfalenbahn
- (fast) noch kein barrierefreier Ausbau der Haltestellen

4 Wandelgang-Diskussion an Themenstationen

Die Teilnehmenden ordnen sich drei zufällig zusammengesetzten und moderierten Themengruppen zu. Dort diskutieren sie nacheinander die Themenbereiche und äußern Stärken, Schwächen und erste Vorschläge für die weitere Planung. Leitfragen sind:

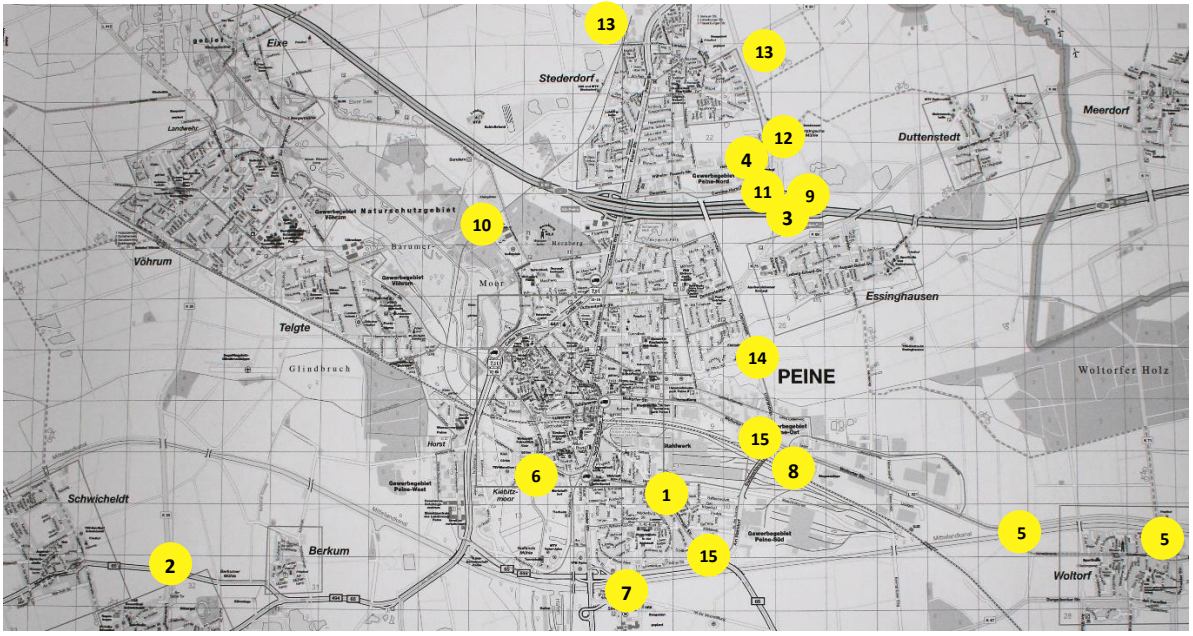
- Welche Fragen gibt es zur Analyse?
- Verkehrssituation heute: Was ist gut, was sind Problempunkte? Wo genau?
- Vorschläge zur Verbesserung: Welche Anregungen haben Sie?

Die Ergebnisse der Arbeitsphase an Themenstationen sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst. Zur besseren Nachvollziehbarkeit haben die Moderationsteams z.T. redaktionelle Ergänzungen aus der Diskussion vorgenommen.

Die Teilnehmenden verorteten ihre Anregungen zum Teil mit gelben Punkten im Stadtplan. Die Nennungen sind nummeriert in den nachfolgenden Tabellen erläutert.

Betreuung: Katharina Loose (KoRiS), Thomas Müller (Büro IG Schubert), Petra Krefeld (Stadt Peine)

MIV(Kfz-Verkehr) & Ruhender Verkehr



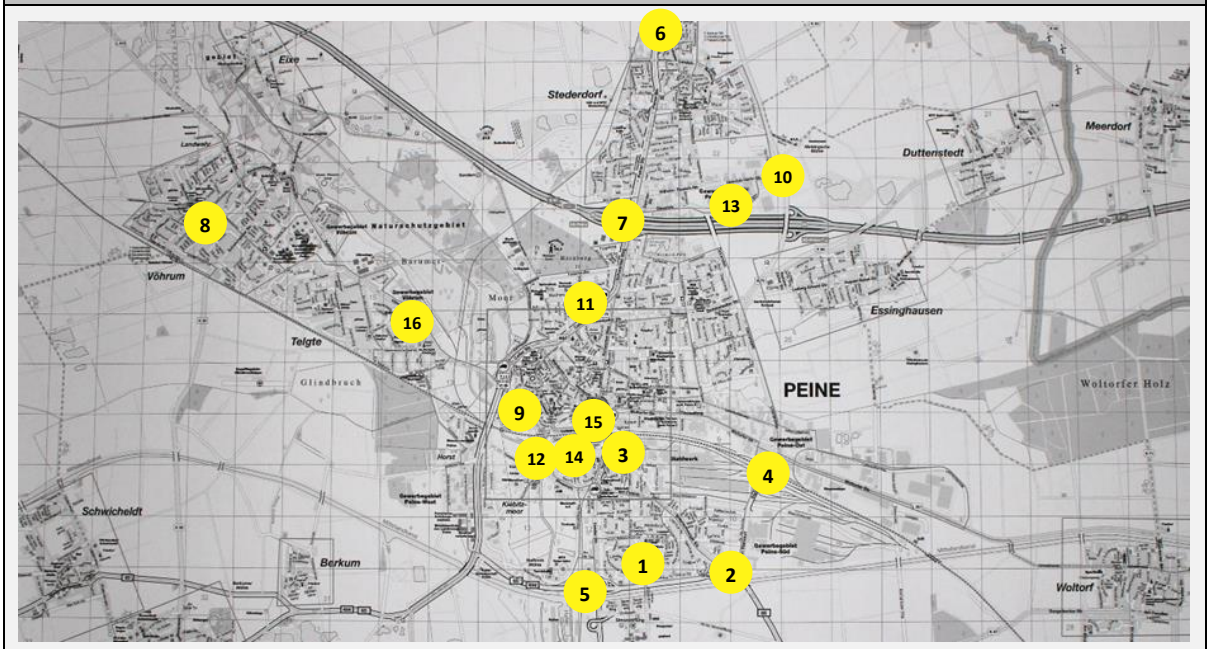
Fragen

- Warum wurden keine Daten für den Schwerverkehr auf der Kreuzung B65 und B444 erfasst, wäre es möglich dies nachzuholen? → Es wurden Daten für den Schwerverkehr erfasst, sowohl an der Rampe von der B 65 zur Ilseder Straße als auch an der "Feuerwehrkreuzung".
- Sind E-Ladestationen in Planung?
- [1] Rückbau von Straßen (MIV) zur Förderung von Fuß- und Radverkehr? → Grundsatzfrage noch im weiteren Prozess zu diskutieren

Stärken / Probleme
↗ Rechtsabbieger Stahlbrücke und Woltorferstraße ↗ Umbau / Sanierung der Bundesstraßen B 65 und B 444 im Bereich der Kreuzung an der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) ↘ [2] zu niedrige Schilder an der B65 (von Rosenthal aus) ↘ [3] Zu niedrige Schilder bei Autobahnauffahrten (Peine Ost) – Autobahnabfahrt Osten: Änderung der Beschilderung: Bereits umgebaut ↘ [4] Schilder nehmen die Sicht (Heinrich-Hertz-Straße Ecke Max-Planck-Straße) ↘ [5] Anbindung: Leitplanken zu hoch (Schwittmerstraße Auffahrt zur Woltorfer Straße) ↘ Hinweis: In der Analyse sind die Verkehrsmengen nur an Werktagen erhoben wurden ↘ [6] künftige Verkehrslage durch die Bebauung am Friedrich-Ebert-Platz ↘ [7] Lärmbelastung auf der B65 in der Analyse nicht berücksichtigt ↘ [8] Stau vor und auf der Stahlwerkbrücke ↘ [8] Kurve für LKW-Fahrer zu eng (kurz vor Stahlwerkbrücke) ↘ [9] Abbiege- und Vorfahrtsunfälle (Bereich Autobahnabfahrt Peine-Ost) ↘ [10] sehr chaotisch durch parkende Autos auf der Sundernstraße und den Parkstreifen → Schleichweg, Ziel: vielleicht eine Verkehrsberuhigung auch im Hinblick auf Seniorenheim ↘ Verbindung Nachtigallenweg (Anbindung an Fuhsering) – Parkplätze – zwei Fahrbahnen? ↘ [11] zu enge Straße zwischen Kaufland und Aldi (Heinrich-Hertz-Straße), kein Linksabbieger ↘ LKW parken in Wohngebieten (v.a. Braunschweiger Straße und Ilseder Straße) ↘ [12] Lärm durch parkende LKWs in der Max-Planck-Straße
Anregungen
▪ Stopp-Schild an der Autobahnabfahrt Peine Ost ▪ Überprüfung des Knotenpunktes an der Stahlbrücke (Nord) im Hinblick auf das steigende Verkehrsaufkommen ▪ Berücksichtigung der Bauarbeiten/Sperrung der Woltorferstraße bei der Zählung/Analyse ▪ [9] Vorschlag: Freier Rechtsabbieger auf die K 75 (von der Anschlussstelle Peine-Ost) ▪ [9] Vorschlag: weiterer Abzweig von der Anschlussstelle Peine-Ost in Richtung Kreisel (nördlich) zur Entlastung ▪ Anbindung Lehmkuhlenweg auf Ostrandstraße überprüfen ▪ B65 Anbindung An der Simonstiftung (Alternativen) ▪ [13] Vorschlag: Kreisel (anstelle von Kreuzungen zur Entlastung, bzw. weniger gefährlich) ▪ [14] Ostrandstraße verbreitern (auf vier Spuren) ▪ E-Ladestation am Hagenmarkt ▪ [15] Vorschlag: Verlängerung der Abbiegerspuren (Dreiecksinsel)

Betreuung: Julian David (KoRiS), Oliver Schumann (Stadt Peine)

Fuß- und Radverkehr



Fragen

- Nur Alltagsverkehr erfasst – nicht Freizeit

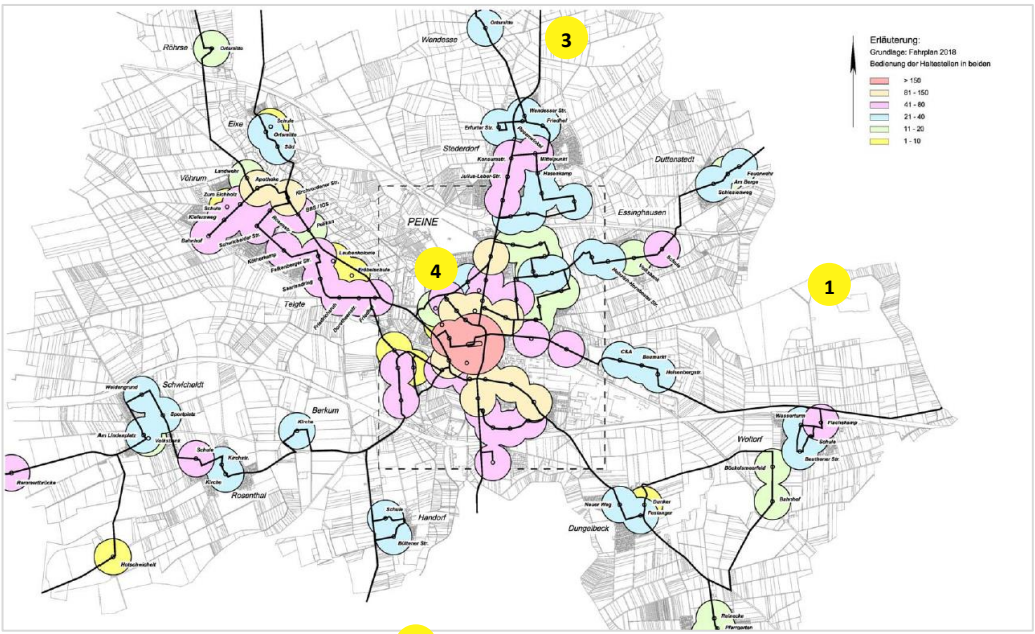
Stärken / Probleme

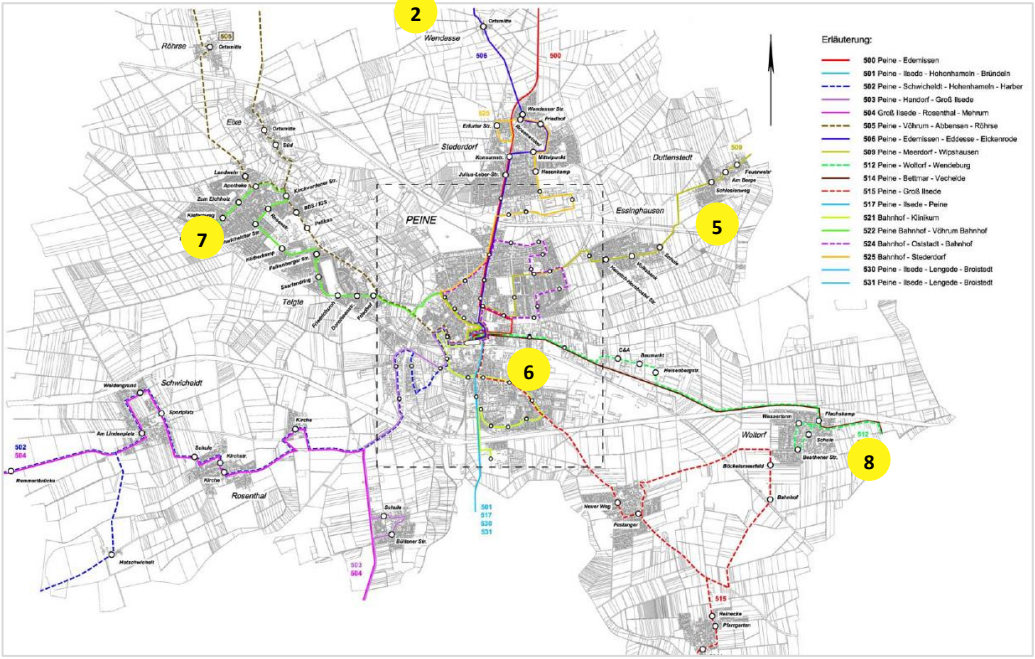
- [1] Attraktive Radstrecke mit Brücke (Hertha-Paters-Brücke), Anbindung im Norden und Süden verbessern, Erschließung neuer Wege
- Fußgängerzone hoher Wert für Fußverkehr, kein Radverkehr o.ä. zulassen
- [2] Knotenpunkt 9 (B65/Ostrandstr./Braunschweige Str.): Mehrere einzelne LSA für Radfahrer, daher dauert die Querung des Knotens sehr lange
- [3] Konflikt Parkstreifen vs. Schutzstreifen (Braunschweiger Str.)
- [4] Komplizierte Abwicklung 2.Wege-Radwege, v.a. an Knotenpunkten
- [5] Rechtsabbieger nehmen wenig Rücksicht auf Radfahrer, Beschilderung verbessern?
- [6] Unfallschwerpunkt Knoten B444/K5 wird durch vorgesehenen Umbau nur verlagert
- [7] Fahrbahndecke austauschen / instand setzen (vor/hinter A2-Brücke)
- [8] Ruhender Verkehr von Radwegen fernhalten
- [9] Fuhsering/H.-Ehlers-Str., Wartezeiten bei Ampel reduzieren,
- [10] Verbindung Gewerbegebiet nach Duttenstedt fehlt
- [11] Celler Str./Duttenstedter Str., Radfahrerfreundlicher Umbau mit direkter Querung der Celler Str. in den Herzbergweg nötig, zudem lange Wartezeit an LSA
- Fußgängerzone für Radverkehr zu schmal

Anregungen
▪ Bei Neuplanung Rad- und Fußverkehr stärker berücksichtigen, an erste Stelle setzen ▪ [12] Fuhsering/Madamenweg: Änderung der Vorfahrtregelung (Knotenpunkt P3), Neustadt-mühlendamm und Fahrtrichtung zum Bad bevorzugen ▪ [13] Caroline-Herschel-Str. mit Radweg ergänzen ▪ [14] Theodor-Heuss-Straße neue Lösung für Radverkehr suchen (Schutzstreifen?) ▪ [15] Abstellanlagen am Bahnhof ergänzen (Sicherheit beachten) ▪ Abstellplätze innenstadtnah ausbauen
▪ Schutzstreifen farblich absetzen ▪ Schutz- und Radstreifen rechtlich unterschiedlich, Unterschiede kommunizieren ▪ Sicherheit der Fußgänger sicherstellen, kein Radverkehr auf Gehwegen zulassen ▪ Rad- und Fußverkehr trennen ▪ Keine Verschränkung (von Rad- und Fußverkehr) ▪ Kombinierter Rad- und Fußverkehr nur dort wo Weg breit genug ▪ Radverkehr auf Straße ermöglichen ▪ [16] Umwidmung Parkstreifen in Radverkehr (Vöhrumer Str. stadteinwärts rechte Fahrspur) ▪ Zeitliche Befristung für Radfahrer, Schritttempo für alle Verkehrsteilnehmer (in Fußgängerzone)
▪ E-Mobilitätsformen mitdenken als Perspektive ▪ E-Bike-Ladepunkte an Stellplätzen ▪ Radverkehrskonzept berücksichtigen ▪ Überprüfung der Zahlen im Radverkehr (zu verschiedenen Zeiten) ▪ Fuhse stärker nutzen (längs) ▪ Radwege zwischen Ortschaften ausweiten ▪ Winterdienst/Reinigung für Radwege prüfen

Betreuung: Karolin Thieleking (KoRiS), Alexandra Jahnel (Stadt Peine)

Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)





Fragen

- Bedarf für Fahrradstellplätze an Bushaltestellen erfasst?
  - [1] Bsp. Eixe gut, Woltorf fehlt noch → In Maßnahmenplanung berücksichtigen
- Fahrrad-Mitnahme in Bussen? → grundsätzlich möglich
- Barrierefreiheit? → Niederflurbusse, Flexibilität in Bezug auf Ausbau mit oder ohne ‚Bord'?
- Stand barrierefreier Ausbau der Haltestelle? → begonnen
  - erfolgt sukzessive, Prioritätenliste in Bearbeitung
  - Förderantrag LNVG für 5 Haltestellen im Jahr 2019: Gesamtkosten und Höhe Eigenanteil Kommune und Höhe Förderanteile?

Stärken / Probleme
↘ [2] Bus Edemissen ↔ Peine überfüllt; Schülerbusse zu bestimmten Zeiten grundsätzlich überfüllt (bspw. auch Problem in Stederdorf) ↘ Keine Taktung dort wo Schülerverkehr ↘ Klinikum aus Richtung Süden nicht gut angebunden (in Bezug auf Bedienungshäufigkeit)
Anregungen
▪ Alternativen wie Anruf-Sammel-Taxi für Ortschaften und in Randzeiten – früh morgens, abends und am Wochenende – für Pendler – Info: Für Bus 502 ALT wieder eingestellt worden ▪ Erste Verbesserungen durch ONS, z.B. an Samstagen – U.a. 505, 502, 506 – Mehr Kleinbusse zusätzlich einsetzbar? ▪ Ziele z.B. zu Ärzten/Ärztehäusern prüfen→ angebunden? ▪ Busverbindungen und -bedienung auch in Ferienzeiten sicherstellen→ in Analyse darstellen ▪ Bedarf für neue Haltestellen – [3] für Neubaugebiete – [4] Anschluss Sundernstraße (u.a. Lage von 2 Seniorenheimen) – [5] Auch Anbindung (neue) Gewerbegebiete prüfen – Erweiterung „Action“ ▪ Noch Verbesserungsbedarf/-potenzial Bus-Bahn-Abstimmung – Insbesondere Lokal-Buslinien (Regional-/Stadtbus-Linien gut) – Attraktiver für Pendler gestalten ▪ Mit-Fahr-Bänke prüfen → Interesse in Dungelbeck, Essinghausen abfragen – Zunächst in eine Richtung – Mit Unterstützung der Stadt? → Themen erörtern – Als Ergänzung, unabhängig von Haltestellen ▪ [6] Bus 517 erweitern aus Ilsede im Hinblick auf die Bedienungshäufigkeit Klinikum ▪ [7] Bus von Rosenthal/Schwicheldt zur IGS in Vöhrum auch für z.B. für Pendler nutzen (zusätzlicher Halt am Bahnhof oder bei Nahversorger vorsehen) → Vertiefung in Dorf-Region Kanal-Fuhse-West (ggf. Abstimmungsgespräch) – Schwierig: kaum Zeit, da „Schnellbusverbindung“ für Schüler zur IGS ▪ [8] Woltorf: Buslinien 512, 514, 515 → deutlichere Fahrgastinformation an den Haltestellen und den Fahrzeugen gewünscht, bisher verwirrend, da z.T. über beide Richtungshaltestellen eines Haltepunktes Peine angefahren wird

5 Ausblick

[Karolin Thieleking, KoRiS]

Die zahlreichen Hinweise und Anregungen werten Stadt Peine und Planungsbüro aus, um sie soweit möglich in der Analyse sowie den nächsten Planungsschritten berücksichtigen zu können. Ende 2019 / Anfang 2020 ist eine weitere öffentliche Infoveranstaltung geplant.

Verabschiedung

[Hans-Jürgen Tarrey, 1. Stadtrat Stadt Peine]

Die Stadt Peine bedankt sich für die Teilnahme und die regen Diskussionen. Herr Tarrey fasst zusammen, dass das Thema Verkehr sehr vielschichtig ist, und sicher einige Zielkonflikte im weiteren Prozess zu diskutieren sind.

Anlage

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution/Funktion
Baum, Andreas	Ratsherr SPD
Bock von Wülflingen, Hendrik	Regionalverband Großraum Braunschweig
Dastig, Siegfried	SPD OV Handorf
David, Julian	KoRiS
Ehmke, Karsten	Bürger
Fiesel, Udo	Ortsbürgermeister Handorf
Gieseler, Carsten	Ratsherr SPD
Hagedorn, Christian	Stadt Peine – Allg. Ordnung / Gewerbe (301)
Hahn, Holger	SPD/Bündnis90/Die Grünen-Fraktion – stellv. Vorsitzender
Heider, Sabine	Landkreis Peine, FB Straßenverkehr
Henniger, Ursula	Ratsfrau SPD, Ortsvorsteherin Röhrse
Hoffmann, Katrin	Presse (PAZ)
Ilsmann, Rolf	Stadt Peine – Tiefbau (66)
Jahnel, Alexandra	Stadt Peine – Tiefbau (661)
Krefeld, Petra	Stadt Peine Tiefbau (661)
Loose, Katharina	KoRiS
Müller, Thomas	IG Schubert
Peuke, Michael	NLSTBV, GB Wolfenbüttel
Peyers, Hennig	Ratsherr PB
Reichel, Herr	Bürger
Rintelmann, Heidemarie	Polizeikommissariat Peine - Polizeibeamtin
Römermann, Timo	
Saemann, Klaus	Stadt Peine - Bürgermeister
Salzmann, Jutta	Stadt Peine – Hochbau (651)
Schacht, Jens	Landkreis Peine – Referat für Kreisentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit
Schatz, Hartmut	Behindertenbeirat - Vorsitzender
Schmidt, Dirk	Omnibus Nahverkehr Service GmbH (ONS GmbH)
Schmidt, Günter	Ortsbürgermeister Essinghausen-Duttenstedt
Schulze, Anke	Bürgerin
Schumann, Oliver	Stadt Peine – Tiefbau (661)

Name	Institution/Funktion
Senge, Carsten	Kaufmannsgilde zu Peine
Selle, Martina	Bürgerin
Tarrey, Hans-Jürgen	Stadt Peine – Dez. II
Thieleking, Karolin	KoRiS
Thorsten Coch	
Tostmann, Gerd	ADFC – Kreisverband Peine
Trabitz, Christiane	IHK Braunschweig
Witschel, Thomas	Stadt Peine –Allg. Ordnung / Gewerbe (30)
Witte, Claudia	Regionalverband Großraum Braunschweig – Abteilung Regionalverkehr